

Veranstaltungen

Urig, witzig, meisterhaft

Kunst: Galerien locken drei Tage lang in den Mannheimer Kunstverein

Mannheim. Für jeden was dabei? Ja! Aber was so beliebig klingt, ist elfmal sehr speziell – mehr als elfmal. Die Mitglieder des Galerienverbandes Rhein-Neckar präsentieren nämlich meist zwei Künstler bei den 23. Galerientagen im Kunstverein und deuten damit die Spannweite ihres Programms an.

Dorothea Gänzler, die 2016 den Ausstellungsraum in Mannheim aufgab und die Galerie Arthea in Nussloch weiter führt, beschränkt sich aber Bildhauer Armin Göhringer und dürfte mit dessen urig-sensiblen Holz-Eisen-Skulpturen einen Treffer landen, dem sich nichts mehr zur Seite stellen lässt. Urig jedoch geht es bei Sebastian Fath nicht zu. Er lockt mit Spiegelobjekten von Victor Bonato (in seiner Galerie, Werderstraße, endet eine Bonato-Schau just zeitgleich), und zeigt mit Ludwig Wilding zudem einen Op-Art-Klassiker meisterhafter Augentäuschungen.

Linde Hollinger aus Ladenburg kombinierte Bilder der mit Muster-Variationen arbeitenden Malerin Barbara Rosengarth und Arbeiten des in Bonn lebenden Iraners Babak Saed – der hat sich die deutsche Sprache vorgenommen und fordert die Betrachter durch Fließtexte in Großbuchstaben heraus. Witzig mit Sprache geht auch Barbara Reck-Irmler um: Bei Döbele lässt sich bewundern, wie riesige Wörter aus Holz durch Umhäkelung andere Dimensionen bekommen. Döbele steuert aber auch zwei Fotoarbeiten von Robert Häusser bei, darunter im Großformat den berühmten Rennwagen Jochen Rindts.

Kasten zeigt Brit-Pop

Während Barbara Heinecke den Auftritt der März Galerie auf die in Heidelberg lebende Doris Erbacher beschränkt (Aquarelle, Zeichnungen und Fotoarbeiten), geht's bei Kasten very british zu: Britpop-Vertreter David Spiller wird von Chris Hopewell und Stanley Donwood begleitet, die mittels Siebdruck den Brexit befürchten. Ganz international steht auch Marianne Heller (Heidelberg) da mit dem japanischen Gefäßkünstler Ryota Nishikata und Porzellangefäßen des in Finnland lebenden Koreaners Suku Park.

Nisters aus Speyer widmet sich dem Bildhauer und Grafiker Dieter Zurnieden sowie dem Radierkünstler Ulrich J. Wolff. Auch Julia Philippi (Dossenheim) hat zwei Namen im Programm: den Zero-Klassiker Otto Piene (1928-2014), der einst mit Licht, Feuer und Sky Art die Kunstwelt aufmischte, und den rumänischen Fotokünstler Lorent Szathmáry. Peter Zimmermann (Leibnizstraße) dagegen setzt allein auf Camill Leberer, dessen zeitgleich mit den Galerientagen endende Schau quasi vertieft wird mit dem Fokus auf Papierarbeiten. *hey*

Info: Eröffnung: Fr, 1. Juni, 17-22 Uhr. Sa Art & Cocktail von 12-22 Uhr und um 18 Uhr einen Vortrag von Jochen Hörisch zu „Kunst und Geld“. Ende: So, 3. Juni, mit Art & Brunch von 12-17 Uhr.

Autorin: Christel Heybrock (hey) © Mannheimer Morgen, Mittwoch, 30.05.2018